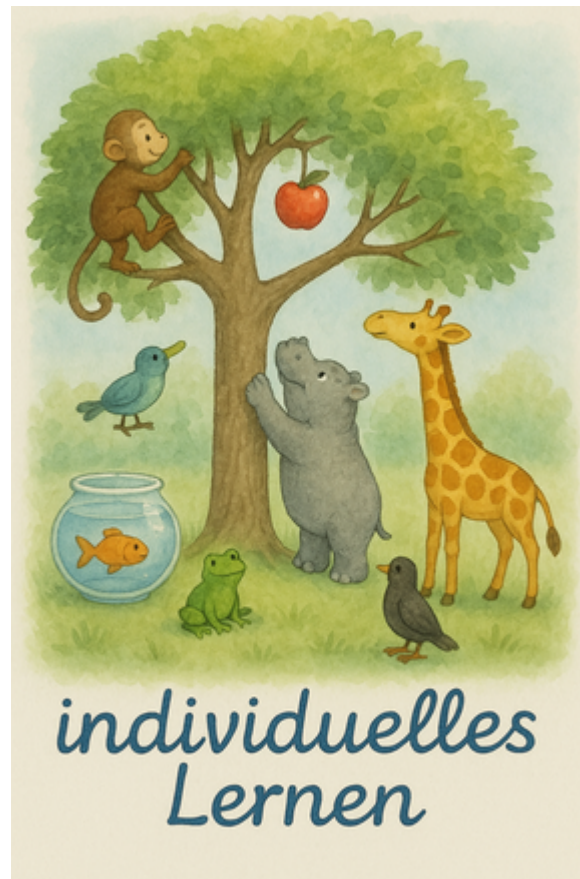


Individuelles Lernkonzept

an der Grundschule Rißtissen



Bildquelle: ChatGPT

Alle **gleichaltrigen** Kinder sollen
bei **gleicher** Lehrkraft
den **gleichen** Inhalt
mit den **gleichen** Lehr-Mitteln
in der **gleichen** Zeit
mit dem **gleichen** Ziel
gleich „gut“ erreichen...



WIE kamen wir dazu etwas verändern zu wollen?

- **Unterricht** für die „Mitte“ trifft **immer weniger Schüler**
- Kinder bringen immer **mehr unterschiedliche Leistungsniveaus** mit. **Differenzierung** in unterschiedliche Niveaus **reicht nicht aus** um allen gerecht zu werden
- **Lernschwächen** in Teilbereichen **haben zugenommen** (z.B. Sprache, Motorik, logisches Denken, ...)



Bildquelle: Fobizz KI

WIE kamen wir dazu etwas verändern zu wollen?

Wir hängen Kinder ab, wenn wir im Gleichschritt weitergehen - ohne, dass die Grundlagenbasis sitzt:

- "**Langsamler**" sind **über**fordert.
- "**Schnell**ler" sind **unter**fordert.

Veränderte Lebenswirklichkeit und dadurch andere Verhaltensweisen der Kinder stellen uns vor größere **Herausforderungen** im Unterricht:

- Medienkonsum
- Veränderte Erziehungsstile
- Vielfalt

Nicht alles was
früher war ist
schlecht.

Früher war alles
viel besser.

Warum sollen wir
etwas abschaffen,
was doch gut lief?

Was fehlt ist
„Zucht und
Ordnung“.

Bei uns ging das
doch früher auch.

Wir sind doch auch
groß geworden und
haben etwas
gelernt.

An den
weiterführenden
Schulen müssen sie
es doch auch
können.

Wenn wir wieder
konsequenter sind,
würde es auch
weiterhin laufen.

Schule muss sich verändern
um die Kinder in Ihrer
Lebenswirklichkeit abzuholen
und sie fit für ihre Zukunft zu
machen.

WAS ist individuelles und asynchrones Lernen?

Es ist ein Lernkonzept:

- bei dem Kinder in ihrem **eigenen Tempo lernen** (asynchron = nicht gleichzeitig).
- bei dem Kinder **selbstständiger arbeiten** und Entscheidungen über ihr Lernen treffen.
- bei dem Kinder **Lernpläne** und **digitale Medien** nutzen, um sich **Inhalte selbst zu erarbeiten**.
- bei dem **Lehrkräfte** die Kinder als **Lernbegleiter** unterstützen.



Bildquelle: Fobizz KI

WAS bedeutet individuelles Lernen **NICHT?**

- **Zu viel Freiheit** – jeder macht was er will (Laissez faire)
- **Faul sein** – sich auf weniger ausruhen, als möglich wäre
- **Lernen ohne Pausen** oder Abwechslung: handlungsaktive Phasen, Bewegung, wechselnde Medien, begrenzte Zeiträume, gemeinsame Themen / Phasen...
- **Planlosigkeit / Ziellosigkeit**
- Fehlende Reflexion – **Kontrolle des Lernfortschritts**

WANN findet individuelles Lernen statt?

- In Teilbereichen von **Mathematik** und **Deutsch**
- Während des **regulären Unterrichts** in der Schule
- Zuhause bei den **Hausaufgaben**
- **Jederzeit**, wenn das Kind Lust hat zu lernen – auch abends oder am Wochenende, ganz ohne Druck



Bildquelle: Fobizz KI

WARUM ist individuelles Lernen sinnvoll?

- Weil jedes Kind **anders lernt** – und diese Lernform das respektiert
- Weil sie **Motivation** und **Selbstvertrauen** fördert: Kinder erleben Erfolg, wenn sie nicht über- oder unterfordert sind
- Weil sie **Verantwortung** und **Selbstorganisation** stärkt – wichtige Kompetenzen für die Zukunft
- Weil sie **Chancengleichheit** schafft: Kein Kind bleibt auf der Strecke

WIE funktioniert das konkret?

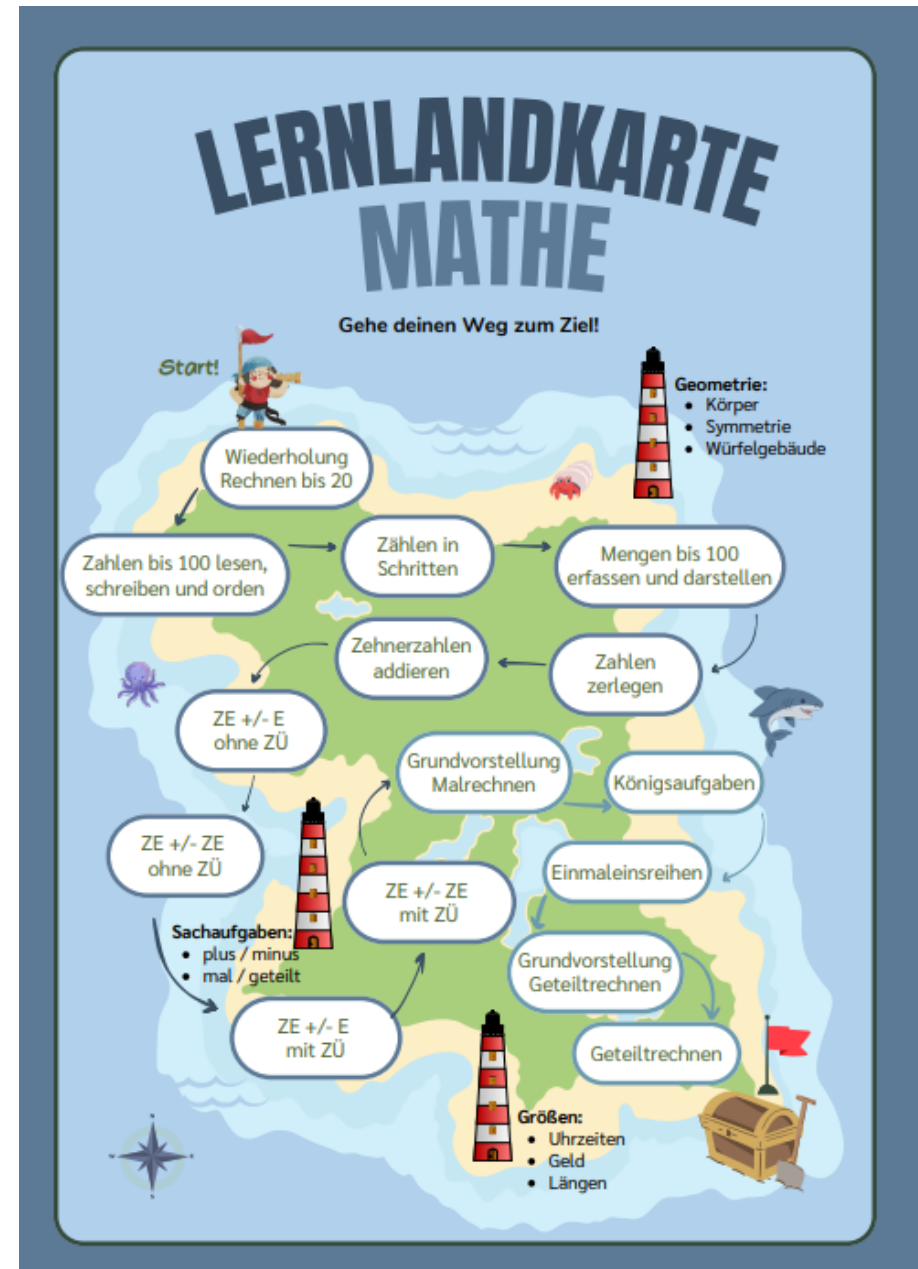
- Mit **Lernlandkarten**, die einen Überblick über ein Schuljahr geben
- Anhand von **Lernplänen** werden Themen **vorstrukturiert** und können dadurch von den Kindern **eigenständig bearbeitet** werden
- Themenlernlandkarten **informieren über die Kompetenzen und Ziele** einzelner Themen
- **Digitale Medien** unterstützen die **Einführung neuer Themen** (Lernvideos) und ermöglichen zusätzliche **Übungsformate** (z.B. Anton)
- Mit **Kompetenzrastern** zur Selbsteinschätzung und **Rückmeldung an Kinder und Eltern**

WIE funktioniert das konkret?

- Die **Lehrkraft** ist **Lernbegleiterin** und **Unterstützerin**, nicht nur Wissensvermittlerin
- **Lernzielkontrollen** werden nach Beendigung eines Lernplans geschrieben
- Es gibt **regelmäßiges Feedback** um den Lernprozess zu reflektieren
- Bei den **Hausaufgaben** wird größtenteils an den **Lernplänen** weitergearbeitet

Lernlandkarte

- **Visuelle Übersicht** über alle zentralen Lerninhalte eines Faches im Schuljahr
- Zeigt den **roten Faden** durch das Schuljahr.
- Dient als **Orientierung** für Schüler:innen, Lehrkräfte und Eltern.



Bildquelle: Canva

Lernpläne

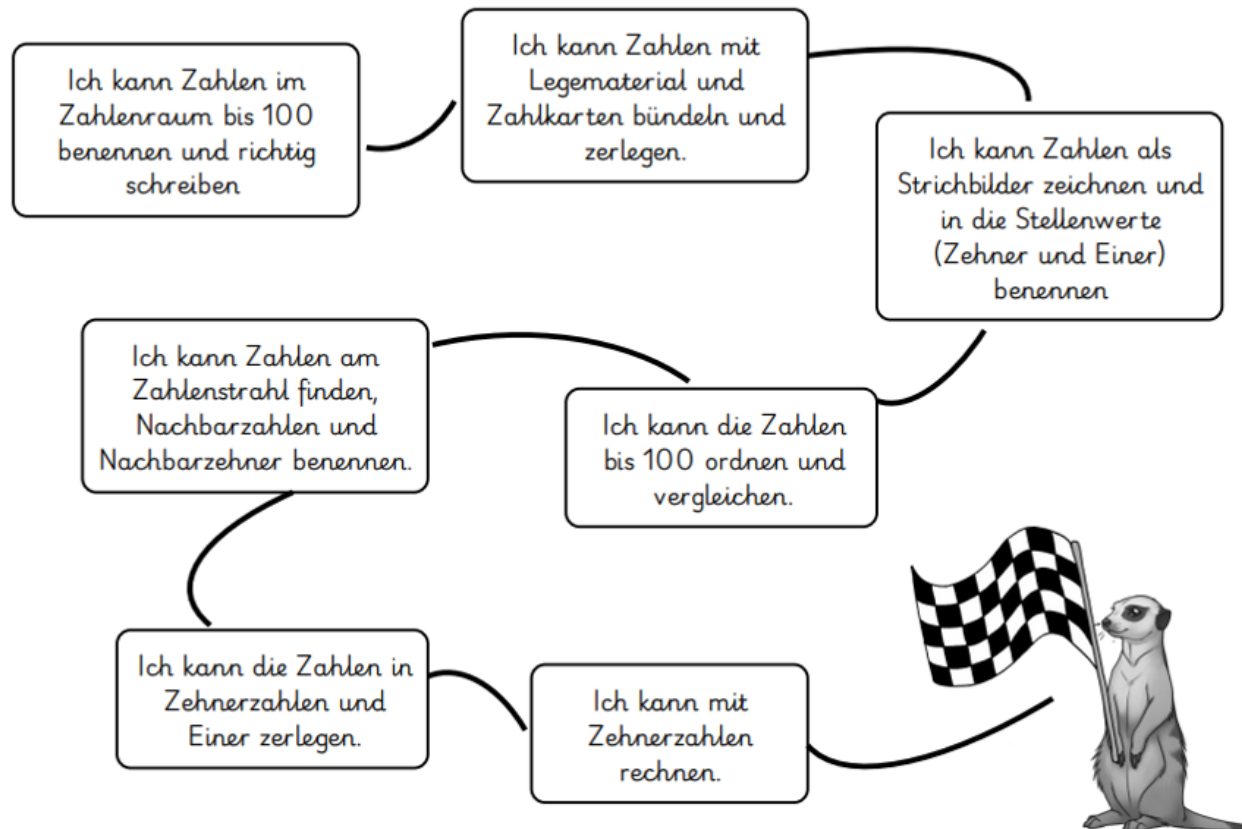
- Konkretisierter und strukturierter **Plan für ein begrenztes Thema**
- Enthält eine **Themenlernlandkarte**, ggf. einen **Arbeitsplan, Aufgaben, Materialien** (QR-Codes zu Videos, Hinweise zu digitalen Apps oder Material im Klassenzimmer), **Selbsteinschätzungs- und Rückmeldebogen**
- Dient den Lehrkräften zur **Steuerung und Beobachtung des Lernprozesses**
- **Eltern** erhalten einen **transparenten Einblick** in die **Lerninhalte** und den Stand / die **Entwicklung ihres Kindes**

Ziele:

- **Struktur** geben – klare **Orientierung**, was zu tun ist
- **selbstständiges Arbeiten** fördern
- **Lernfortschritt** sichtbar machen

Themenlernlandkarten

Lernlandkarte: Orientierung im Zahlenraum bis 100



Name: _____

Klasse: _____



Mathematik 3



Lernweg 7: Dividieren



Ich kann Zehner- und Hunderterzahlen im Kopf dividieren.				
Ich kann eine Geteiltaufgabe mit Material und in Geheimschrift darstellen.				
Ich kann schrittweise dividieren.				
Ich kann Geteiltaufgaben mit Rest lösen.				
Ich kann alle Teiler einer Zahl finden.				
Ich kenne alle wichtigen Fachbegriffe der Division.				
Ich kann zu einer Rechengeschichte die passende Geteiltaufgabe finden.				
Ich kann die Rechenregel Punkt vor Strich anwenden.				
Ich kenne die Teilbarkeitsregeln von 2, 5 und 10.				

Digitale Medien

- **Gezielt und ergänzend**, nicht als Selbstzweck. Sie unterstützen den Lernprozess, **ersetzen** aber **nicht die Lehrkraft**
- Im Wechsel mit analogen Phasen: Digitale Medien sind Teil eines **ausgewogenen Methodenmixes**
- **Lernvideos** dienen der **Einführung und Wiederholung von Inhalten** und werden häufig durch ein anschließendes Gespräch zwischen Schüler:in und Lehrkraft begleitet
- **Lernapps** dienen der **Übung und Festigung** von Lerninhalten (abwechselnde Aufgabenformate)
- **Digitale Kompetenzen** fördern (z.B. digitale Bücher, Portfolios oder Präsentationen usw.)



Bildquelle: Pixabay

Lernbegleiter

- Die Lehrkraft fungiert als Lernbegleiter, der **nicht nur Wissen vermittelt**, sondern Kinder **individuell auf ihrem Lernweg unterstützt**
- Der Fokus liegt auf **Begleitung, Förderung, Beratung und Motivation**, statt reinem Frontalunterricht
- Lernbegleiter geben **Feedback, stellen Fragen, regen zum Denken an**
– und stehen bei Herausforderungen zur Seite



Bildquelle: Pixabay

Kompetenzraster

Selbsteinschätzung

Rechtschreibstrategien Wortbausteine und Ableiten

Ich...					
... kann die Großschreibung am Satzanfang					
... kann die Großschreibung von Nomen					
... kann die Wortgrenzen erkennen					
... kann ohne Fehler abschreiben					
... weiß über Wortbausteine Bescheid					
... kann die Verlängerungsregel anwenden					
... kenne mich mit den Rechtschreibstrategien aus					
... kenne die Strategiesymbole					
... finde Fehler in Wörtern, nach gelernten Rechtschreibstrategien					
... kann einen diktierten Satz richtig aufschreiben					
... habe meine Lernwörter geübt und drauf					
... kann die Wörter den Wortarten zuordnen					
... kann die Strategiesymbole den schwierigen Stellen zuordnen					

Rückmeldung

Rechtschreibstrategien Wortbausteine und Ableiten

Du...					
... kannst die Großschreibung am Satzanfang					
... kannst die Großschreibung von Nomen					
... kannst die Wortgrenzen erkennen					
... kannst ohne Fehler abschreiben					
... weißt über Wortbausteine Bescheid					
... kannst die Verlängerungsregel anwenden					
... kennst dich mit den Rechtschreibstrategien aus					
... kennst die Strategiesymbole					
... findest Fehler in Wörtern, nach bereits gelernten Rechtschreibstrategien					
... kannst einen diktierten Satz richtig aufschreiben					
... hast deine Lernwörter geübt und drauf					
... kannst die Wörter den Wortarten zuordnen					
... kannst die Strategiesymbole den schwierigen Stellen zuordnen					

Du hast _____ von 40 Punkten erreicht. Note: _____

Unterschrift: _____

Lernzielkontrollen

LZK finden zu **unterschiedlichen Zeitpunkten, nach Beendigung eines Lernplans und Diagnosetests** statt (Ausnahme Klasse 1)

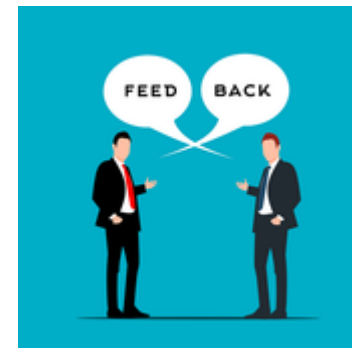
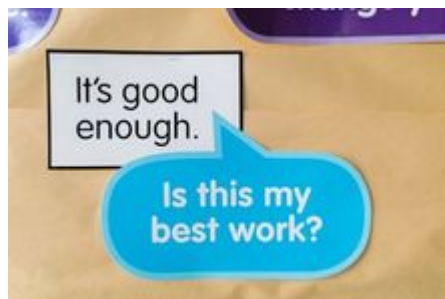
Die Schüler:innen bestimmen mit, wann die LZK stattfindet:

- Bin ich **bereit** für die LZK?
- Habe ich alle Inhalte **verstanden**?
- Brauche ich noch **zusätzliches Übungsmaterial** / -zeit?
- LZK finden **zu bestimmten Zeitslots unter Aufsicht** der FSJ- oder päd. Hilfskraft statt
- Die Aufgaben werden **von den Fachlehrern erklärt**
- Die **Aufgabenformate** der LZK werden **vielfältiger**



Feedback

- Das Feedback bezieht sich auf den **Selbsteinschätzungs-** und den **Rückmeldebogen**
- **Gespräch über den Lernprozess** (Bezug zur Lernlandkarte, Lerntempo, Arbeitsverhalten, ...)
- Die Rückmeldung ist auf den **konkreten Lernstand** und die **persönliche Entwicklung des Kindes** abgestimmt – nicht im Vergleich zur Gruppe



Bildquelle: Pixabay

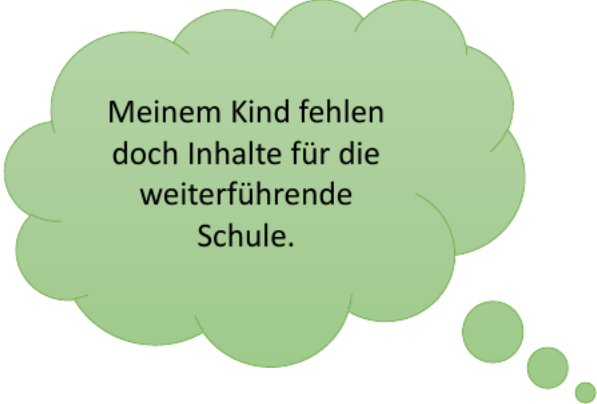
Hausaufgaben

- **Arbeitszeit:** Die Kinder arbeiten **in jedem Fach 15-20 Minuten** eigenständig an ihrem Lernweg
- **Fragen & Probleme:** Bei Unklarheiten dürfen sie stoppen und am nächsten Tag die **Lehrkraft fragen**
- **Stoppzeichen:** Erreichen die Kinder ein Stoppzeichen, beenden sie ihre Arbeit – dieser Teil wird **gemeinsam mit der Lehrkraft** bearbeitet

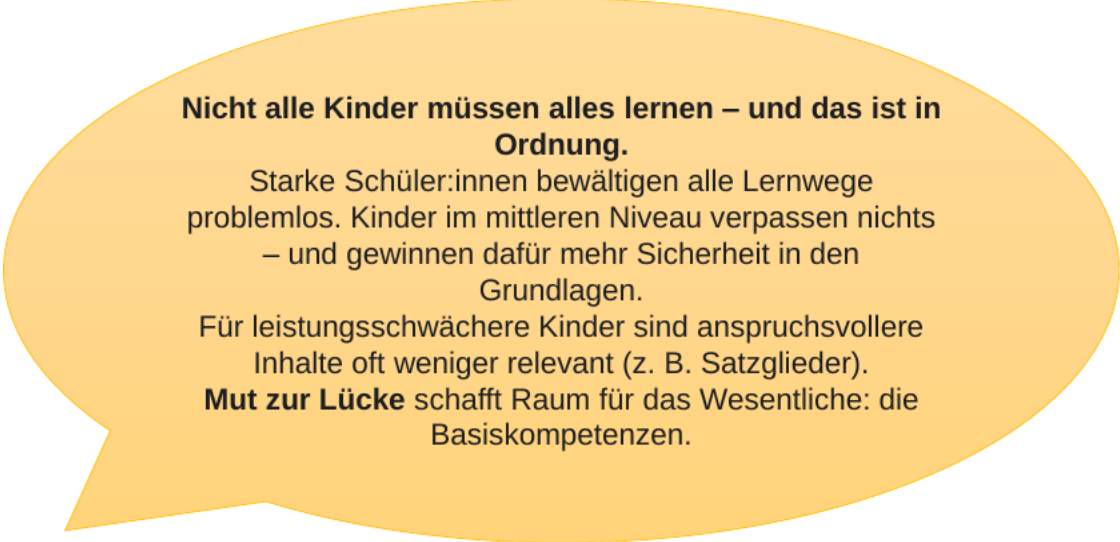


Bildquelle: Fobizz KI

Befürchtungen



Meinem Kind fehlen
doch Inhalte für die
weiterführende
Schule.



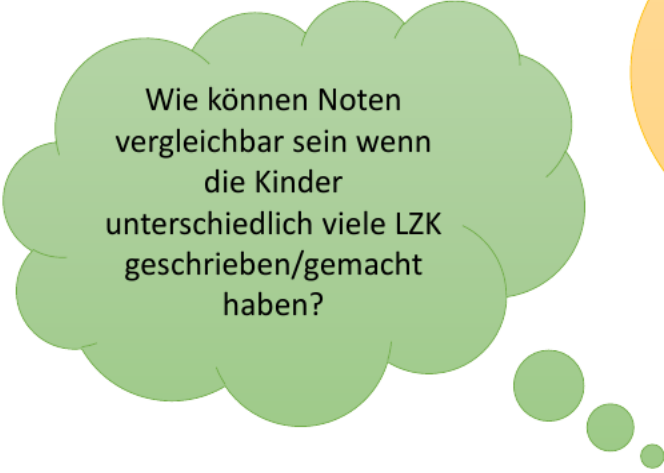
**Nicht alle Kinder müssen alles lernen – und das ist in
Ordnung.**

Starke Schüler:innen bewältigen alle Lernwege
problemlos. Kinder im mittleren Niveau verpassen nichts
– und gewinnen dafür mehr Sicherheit in den
Grundlagen.

Für leistungsschwächere Kinder sind anspruchsvollere
Inhalte oft weniger relevant (z. B. Satzglieder).

Mut zur Lücke schafft Raum für das Wesentliche: die
Basiskompetenzen.

Befürchtungen

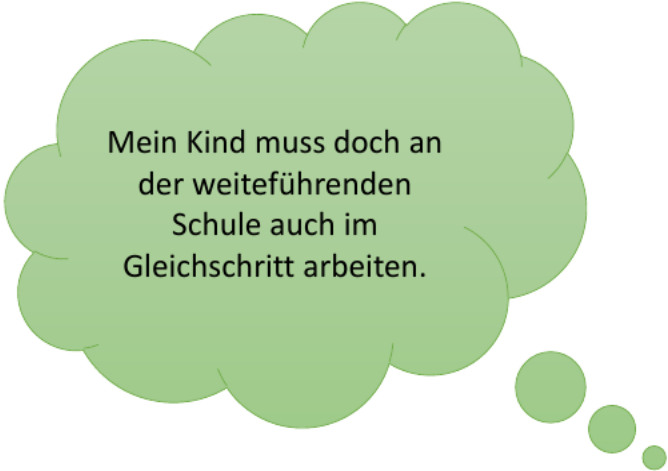


Wie können Noten
vergleichbar sein wenn
die Kinder
unterschiedlich viele LZK
geschrieben/gemacht
haben?

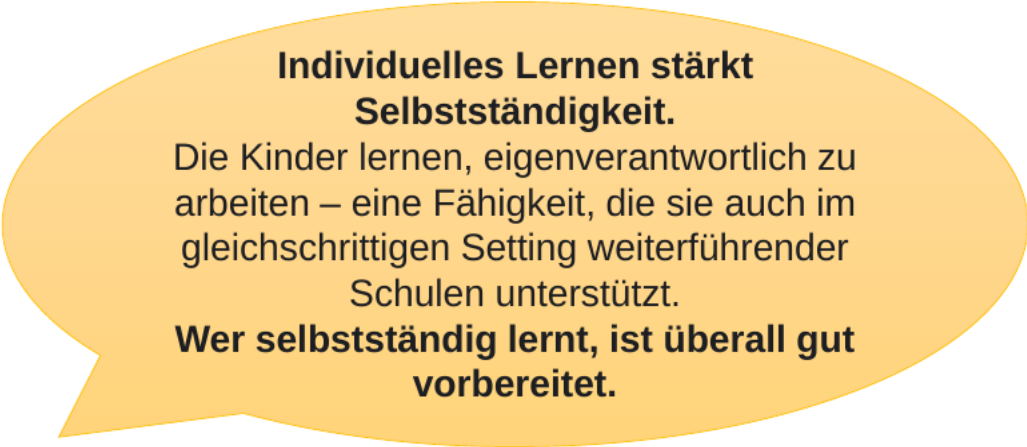
Noten sind nie vergleichbar!

- Jede Lehrkraft setzt eigene Benotungsschwerpunkte und die Gewichtung fest.
- Noten sagen nichts über den individuellen Lernzuwachs aus, sondern sind nur das Bild einer Momentaufnahme.
- „Alle vom Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen sind die Grundlage der Leistungsbewertung“ → die Anzahl der geschriebenen Arbeiten ist somit nicht relevant.

Befürchtungen



Mein Kind muss doch an
der weiterführenden
Schule auch im
Gleichschritt arbeiten.



Individuelles Lernen stärkt Selbstständigkeit.

Die Kinder lernen, eigenverantwortlich zu
arbeiten – eine Fähigkeit, die sie auch im
gleichschrittigen Setting weiterführender
Schulen unterstützt.

**Wer selbstständig lernt, ist überall gut
vorbereitet.**

Zukunftsperspektive

- Lernbänder
- Projektarbeiten
- Coachingstunden



Bildquelle: Pixabay

Fragen, Sorgen, ...

